

Die G l e c k h o r n s c h u p p e bildet eine nach Westen riesenhaft anschwellende, im Grossen einheitliche, liegende Falte. An ihrer Basis ist zwischen Lawentobel und Badtobel eine Schuppenzone aufgeschlossen, die an Mannigfaltigkeit der Bauphänomene, bereichert durch stratigraphische Sonderheiten, kaum zu überbieten ist. Dies vor allem deshalb, weil es sich um durchgehende und gut aufgeschlossene Zusammenhänge und nicht isolierten Schollen oder Schuppen handelt. Hier beteiligt sich jede Serie der Falknis-Decke vom obersten Teil des Malms bis ins Tertiär, mit einem an Mächtigkeit oft bis auf wenige Meter reduzierten Anteil an einer «wilden» Kleinfalten- und Schuppen-Tektonik. Deren Kompliziertheit wird zudem durch die Interferenz zweier Faltenrichtungen vervielfacht. Die eine weist generell E-W-verlaufende, die andere generell N-S-weisende Faltenachsen auf, die ostwärts bzw. schwach südwärts einfallen.

Die etwas weniger mächtige F a l k n i s s c h u p p e bildet als ganzes eine liegende Falte, deren Stirn weiter im S zurückbleibt als jene der Gleckhornschuppe. Der erstgenannten zählen wir die kleinen Schuppen des Hochspieler und Goldlochspitz zu.

Über der Falknis-Decke lagern — baulich von ihr vollkommen abweichende — aber unter sich überstimmende Einheiten. Es ist von unten nach oben die aus mehreren Schuppenlamellen zusammengesetzte S u l z f l u h - D e c k e, die ihre grösste Mächtigkeit westlich des Heubühls erreicht, nördlich und südlich dieser Region jedoch bis auf kleinste Reste vollkommen ausgequetscht ist. Über der Sulzfluh-Decke ist eine nur westlich des Heubühls als einheitliche Deckplatte ausgebildete Q u e t s c h z o n e aufgeschlossen. Sie umfasst an dieser Stelle ausnahmslos Gesteine der A r o s e r - S c h u p p e n z o n e. In der Gegend von Gapfahl und von Bargella hingegen sind nur mehr geringmächtige Fetzen erhalten geblieben, die zudem mit oberostalpinen Gesteinen verschuppt sind.

Die höchste tektonische Einheit liegt in Form einer den beiden obgenannten Zonen konform aufliegenden oberostalpinen Deckplatte vor, nur den unteren Teil der triasischen Schichtfolge enthaltend. Sie wird H e u b ü h l - S c h o l l e genannt. In der Gegend des Heubühl liegt sie als gleichmässig steil E-fallende Lamelle des Buntsandsteins vor. Nach N zu wird das Ostfallen schwächer und die Deck-